



GEIER

autonomes Info-Flugi für die Fachschaft
Mathe/Physik/Info

15.11.'99 Nr. 69

Geier-Redaktion c/o FS I/1 · Kármánstr. 7 · fsmipi@informatik.rwth-aachen.de · <http://www.fsmipi.rwth-aachen.de/>

+++ kiffer noch nicht verheiratet +++ helmut, 2x christian um 22:30 vorm standesamt +++ niemand traute sich +++ +++
hinterbliebene kamen nicht nach +++ bettelei unnuetz +++ koennen chipkarten stepp tanzen? +++ +++ danke michael +++
fachschaft taut auf +++ geier freut sich ueber jede hilfe +++ +++ fachschaft hinkt nach +++ gelbe seiten neu aufgelegt
+++ lange naechte schuetzen nicht vor stupidem gemaelde +++ +++ geier verpasst meilenstein der geschichte +++ 143mal
kabarett +++ +++ lothar bald im westpark? +++ +++ katholiken sind leise +++ spanier nicht +++ macht das sinn? +++

○ Sonnenaufgang

Ja, sie klingt aus, die Fachschaftsfinsternis^a, in der neuen *Was'n Los* könnt ihr mehr dazu erfahren. Wenn ihr diese noch nicht bekommen habt, in allen Räumen der Fachschaft^b liegt sie aus. Nun stellt sich jedoch die Frage: Was kommt danach? Alle Sprechstunden werden wieder wie gewohnt abgehalten, der Nervalgorithmus auf unseren Internetseiten wurde entschärft, die ErstSemesterInnen-AG hat immer noch zu wenig Leute, TutorInnen könnten es nächstes Semester auch ruhig ein paar mehr sein, für die Ausschüsse in Mathematik brauchen wir noch Leute. Wir danken denen, die dazugekommen sind, jedes Photon zählt. Ob die Sonne je wieder ganz aufgeht, das wisst alleine Ihr!

HeliosGeier

^aFafi ist nicht gleich Fafnir.

^bHörn, Physikzentrum und in der Kármánstr. 7

Stunksitzung

○ Edmund Stoiber^a bekommt den *Orden wider den tierischen Ernst*^b. Dies allein ist schlimm genug. Aus dem Dunstkreis der Politik erreicht uns aber auch noch der Entwurf des neuen Hochschulgesetzes des Landes NRW. Wenn ich jedoch jetzt Neuerungen, Einschnitte etc. beschreiben sollte, müsste ich den Geier auf DIN A0 aufstocken. Statt dessen verweise ich hiermit auf die Stellungnahmen, die der AStA herausgegeben hat, und nenne nur kurz ein paar wesentlichen Elemente: der Konvent wird abgeschafft, dessen Aufgaben übernimmt der Senat – Aufgaben, die bisher in den Zuständigbereich des Senats fielen, werden nun dem Rektorat übergeben, hierzu zählen z.B. Themen wie Mittelverteilung, Zulassungsbeschränkungen, Einrichtung (und Schließung) von Fachbereichen... – die Satzung der Studierendenschaft kann mit einfacher Mehrheit geändert werden.

Wie gesagt, ich will den Rahmen nicht sprengen. Insgesamt ist aber eine Aushöhlung der demokratischen Mitbestimmung an der Hochschule zu erwarten. Am Donnerstag findet hierzu eine Kundgebung in Düsseldorf statt, der AStA der TH und der FH stellen einen Bus, Karten^c, Abfahrtszeiten und ☐ weitere Infos gibt es beim AStA.

Bene

^aMit dem Ernst nimmt er es ja tierisch ernst, mir ist das jedoch zuwider.

^bWenn Euch Aktionen dazu einfallen, wir sind für Anregungen offen.

^cKosten: 5 Mark.

Bremen KIFt

Es begab sich also jn einer Wochhenmitt jn den Abendsthdnd, da sich Chri(s|ss) nach Bremen avfgemacht. Nach fünf Sthdnd jn der pferdelosen Kvtsch trafen sie, wie es avch jhrem Ansinnen entsprach, avf eine Hord fon Levten avs der Zvnft der Jnformatikfachschaften. Darvnter war ein alter Recke avs Aachen, der for nicht allzv langer Zeit avszog Lvbek zv erobern.

Die anderen KIFfer^a trvgen bereits for, was sich jn jhren heimischen Gefilden ereignete. Nachdem dies folbracht war, traten einige KIFer herfor vnd taten kvnd, an welch wvndersame Taten sich die KIFer für die nächsten Tage beteiligen können. Alsbald trennten sich die Wege der holden KIFer, vm den Rest der Nacht zv rvhn. Nachdem das Frvhmal wart beendet in gar beengter Stvb, qver durch das Grossgemäver, ein klvg Geschwätz anhv. Chri(s|ss) schlossen einer Grvpp sich an, welch vber ein klein Ding sprachen mit einem Dämonen drin, Chipkart genannt. Die Mächtgen der hisigen Länderei ferlangt, daß ein jeder Bürger eine solche Karthe mit sich trage. Der Bürger habe dadvrch der Fortheil fiel. Doch lieget der Fortheil mehr bei den Mächtgen, wie den Geldferleiern. Starken Schrecken es den KIFFenden machte, daß die Dämonen den Mächtgen zvflüsternd, damit die Mächtigen wissn, welch Handeln die Kartentragenden thvn. Darvber vnd was dagegen zv thvn sei, sprache die Grvpp. Nicht nvr an jenem Tage, avch an den Tagen danach. Andre KIFer ein gar listgen Plan schmiedeten, einen Krevzzvg zv fvhren, sich Gottes Reich avf Erden vntertan zv machen. Wieder andere versvchten gar schwere Begriffe jn der Sprache kleiner nagender Fiecher zv vmschreiben

Als die Sonn nicht mehr stand am Himmel, gab es festliche Gelage vnd zv noch späterer Stvnd avch Gesang vnd Gittarenspiel. So fergingen an der follen Tage drei. Ein gross Treffen war anberavmt zvm Ende des dritten Tages. Ein jede Grvpp trvg for, was zvfor so fleissig sie hatten follbracht. Doch sollt noch Thesen verfasst werden, avf daß sie in die Lande getragen werden. Es wurd vereinbart im nächsten Sommer in Berlin wieder zvsammenzvkommen und begab sich kvrz for dem ersten Morgengravv zv einem letzten avsschweifenden Feste.

Am folgenden Morgen besthiegen Chri(s|ss) wieder jhre pferdelose Kvtsch vnd reisten zvrück jn jhren heimatlichen Hof.

MinneGeier

^aso nannten sich die Frowwen vnd Bvrschen der Zvnft

Termine

- Di, 16.11.99 10 – 14⁰⁰ Uhr, Hörsaal I:
Fachschaftsvollversammlung
- Do, 18.11.99 Düsseldorf: Demo^a
- q Fr, 19.11.99 Filmstudio: diverse Räume, diverse
Zeiten: Feuerzangenbowle
- q Sa, 20.11.99 Katschhof: Eröffnung
Weihnachtmarkt
- q Do, 25.11.99 Jakobshof: Jazz auf dem Podium
- r So, 28.11.99 Überall: 1. Advent
- jeden Mi, 17⁰⁰ Uhr (bei schönem Wetter),
Westpark: Fußball
- jeden Mo, 19⁰⁰ Uhr, Fachschaft: Fachschaftssitzung

^aSiehe Stunksitzung.

Gut & Billig

... und einfach: *Pfannekuchen mit Pilzsauc*^a: Für den Teig: 2 Eier, 200 g Mehl, 1/8 l Milch. Für die Sauce: Einen Esslöffel Butter, entsprechendes Volumen Mehl, Milch, eine kleine Dose Pilze, Gewürze. Also den Teig einfach zusammenrühren, falls Ihr keinen elektrischen Rührer habt erst Eier und Mehl vermengen, bis der Teig glatt ist, und dann die Milch dazugeben, dann habt Ihr keinen Ärger mit Klümpchen. Daraus 2 – 3 Pfannekuchen backen. Die Sauce besteht aus einer Mehlschwitze, d.h. Butter zergehen lassen, nicht zu heiss sonst wird sie braun, Mehl unter Rühren dazu, bis eine glatte Paste entsteht, ein bisschen Blasen werfen lassen, dann Milch in kleinen Portionen dazu, immer wieder dick werden lassen^b, dann die Pilze dazu und köcheln lassen. Mit Brühe, Salz, Pfeffer, und wenn Ihr Euch was Gutes tun wollt, dann tut noch etwas Weißwein oder Bier in die Sauce.

Dada-Kochteam

^aTeichmenge für eine Person, Sauce für zwei, also entsprechend die φ lfache Menge, Ihr kriegt das hin.

^bNicht mit dem Ppbierröföfel wieder rein, sonst wird es wieder flüssiger.

Sylvesterticket II

Es scheint jetzt wirklich zu kommen, das Sylvesterticket. Diesmal jedoch ohne Urabstimmung, dafür jedoch erweitert. Die Urabstimmung hat mensch sich gespart, weil mensch sich dafür auch 300 Sylvestertickets auf einmal kaufen kann^a. Mit diesem Sylvesterticket hättet ihr dann freie Fahrt in und um Aachen^b, sogar bis Köln^c, Düsseldorf^d und Monschau^e. Insgesamt würde Euch der Spaß 200 Märker kosten, Semesterbeitrag mit inbegriffen. Die Entscheidungsbefugnis läßt sich das SP nicht nehmen^f. Eingeführt wird das Sylvesterticket voraussichtlich im kommenden Wintersemester.

PendelGeier

^aDas wäre auch nicht wirklich sinnvoll.

^bAußerhalb Wohnende können φ l leichter besucht werden.

^cWenn mensch da wirklich hin muss.

^dWenn mensch *da* wirklich hin muss.

^eJa, das ist auch noch AVV, das nächste ErstsemesterInnenbeschauungsppjekt könnte also φ l billiger und φ l früher lustiger werden: 60 Leute in einen Bus?

^fSie sind schließlich von uns gewählt worden.

Das Matrizenmassaker Teil IX

In vollständiger Dunkelheit suche ich meinen Weg durch die Aachener Spätherbststraßen. Nur ein unauffälliger Trenchcoat hängt zwischen mir und der unzeitig hereingebpchenen Kälte, die das Leben hier erstarren läßt, selbst die Glut meiner Havanna gefriert in der eisigen Luft. Unruhig durchsuche ich meine Taschen nach der Eintrittskarte für diesen Kongreß der Interessierten dieser Welt, die nach einer Möglichkeit zur Beendigung der Finsternis suchen, doch meine Finger ertasten nur das erbarmungslose Nichts. Verzweifelt blase ich ein bisschen Wärme in die Höhle, die meine blauegefprene Finger bilden und schlepe mich mit letzter Kraft die Stufen zum Barmherzigkeit verheissenden Hauptgebäude hoch, wo ich, ermattet von meinem einsamen Kampf, unter der Last zweier Semester hilflos zusammenbreche. Was ist das für ein geheimnisvoll entlastender Kongreß? Und wo kann Dr Ge den Schalter finden, der Licht in diese düstere Angelegenheit bringen soll?^a

Dr. Ge

^aRichtige Lösung in der Sprechstunde abgeben^b und wertvolle Prämie kassieren.

^bOder auf der Fachschaftssitzung oder ausnahmsweise auf der VV^c vorbeibringen

^cSiehe Termine

Lückenbüßer

Vieles in dieser Welt, das ist reine Empirie, ist fern vom Perfekten. Aber aus rein statistischer Überlegung sollte doch folgen, dass es, aus purem Zufall, ab und zu etwas wirklich Vollständiges, wirklich Vollkommenes geben sollte. Mir jedoch ist so etwas noch nicht begegnet. Besonders beklagenswert ist es in diesem Zusammenhang wohl, dass eine Kneipe entweder angemessen entspannt ist, oder die notwendige Hingabe in Dingen die das Bier betreffen an den Tag legt. Ein wirklich gutes Bier bekommt man leicht in einer Altherrenkneipe, jedoch muss man sich dann auch Begrüssungen anhören, wie *Ker, habt ihr heut' auch so geschwitz*t. Natürlich, wenn es Gelegenheit zum Schwitzen gibt, dann nehme ich sie wahr, z.B. in Tanzetablisements, zu entspannter Musik, das Tanzbein schwingend^a. Dazu gibt es leider ein Bier, das nach Erdbeer-Kirsch schmeckt, aus nicht nachvollziehbaren Gründen. Oder in der Kneipe, in der wirklich guter Punk gespielt wird^b, setzt sich das Unterbewusstsein schon mal durch und entlässt das Bierglas in Richtung Boden, weil nur dort diese Plörre richtig aufgehoben ist.

Was also ist es? Man weiss es nicht! Aber seid beruhigt, ich werde weiterforschen.

Julius

^aWer mich gesehen hat wird sagen: *Wie ein junger Gott*.

^bViele von Euch, liebe Leser, sind zu jung, um zu wissen was das ist!

Herkömmlich

Sammelsurium! Sammelsurium? Sammeln, das ist bekannt, aber Surium? Schauen wir mal nach^a: *n, stil*.^b (<17. Jh). Bezeichnung für Sprachmischung, zusammengetragene Texte u.ä., dann in der Bedeutung verallgemeinert. Das Wort ist offenbar übernommen aus nnd.^c *sammelsūr* 'saures Gericht aus gesammelten Speiseresten', wie *swartsūr* 'Gänseklein mit Essig und Blut', also zu sauer. Das nnd. Wort (das nur lexikalisch und erst längere Zeit nach *Sammelsurium* bezeugt ist) hat dann offenbar eine pseudo-lateinische Endung bekommen; es stammt deshalb in dieser Form vermutlich aus der Studentensprache.

So so, die Studenten wieder – mit ihrem Pseudo-Latein!

ArχvGeier

^aKluge, Etymologisches Wörterbuch.

^bStillistisch markiert.

^cNiederdeutsch.

Sei schlau – geh' zur PhauPhau